

ÖROK-Projekt „Regionale Innovation und Transformation – RIT“

ÖROK-Workshop „Regionen mal Missionen“

„Smart Missions für innovative Regionalentwicklung“

Ergebnis-Dokumentation

Zeit: **Mittwoch, 29. Jänner 2025, 10.00h bis ca. 15.30h**

Ort: **ÖROK-Geschäftsstelle, Fleischmarkt 1, 1010 Wien**

Moderation: **Herwig LANGTHALER (ÖAR)**



Anhand der vorliegenden **Ergebnis-Dokumentation** wird ein zusammenfassender Überblick über den ÖROK-Workshop „Regionen mal Missionen“ gegeben, der im Rahmen des ÖROK-Projekts „Regionale Innovation & Transformation (RIT)“ in enger Abstimmung mit dem BMBWF am 29. Jänner 2025 in Wien organisiert wurde.

Anwesenheitsliste (Reihung alphabetisch)

	Vorname	Nachname	Stelle
1	Arbter	Roland	BML
2	Badouix	Manon	ÖIR GmbH
3	Bauer	Christina	Land Salzburg
4	Bauer	Hemma	BMBWF
5	Bechter-Edelhofer	Angelika	Amt der Vorarlberger Landesregierung
6	Begusch-Pfefferkorn	Karolina	BMBWF
7	Buchbauer	Heribert	BMBWF
8	Deim	Katharina	NÖ Agrarbezirksbehörde
9	Dlabaja	Cornelia	FH Wien der WKW
10	Dorner	Jonathan	Land Burgenland
11	Erian	Paul	BABEG
12	Fassbender	Stephan	Amt der Stmk Landesregierung
13	Fischer	Michael	ÖAR
14	Gneiß	Markus	Land OÖ
15	Göll	Ilse	BML III/6
16	Gruber	Markus	convelop
17	Hagenauer	Simone	ecoplus
18	Heinisch	Helmut	ecoplus
19	Herrmann	Sandra	FFG
20	Huber	Natalie	BMBWF
21	Kaefer	Karola	FFG
22	Kolm	Julian	BML
23	Kühnelt	Erich	Wirtschaftskammer Österreich
24	Langthaler	Herwig	ÖAR
25	Leuthner	Henriette	Amt der NÖ Landesregierung
26	Maier	Andreas	ÖROK-Gst.
27	McDowell	Markus	ÖROK-Gst.
28	Mitterböck	Nora	BMK

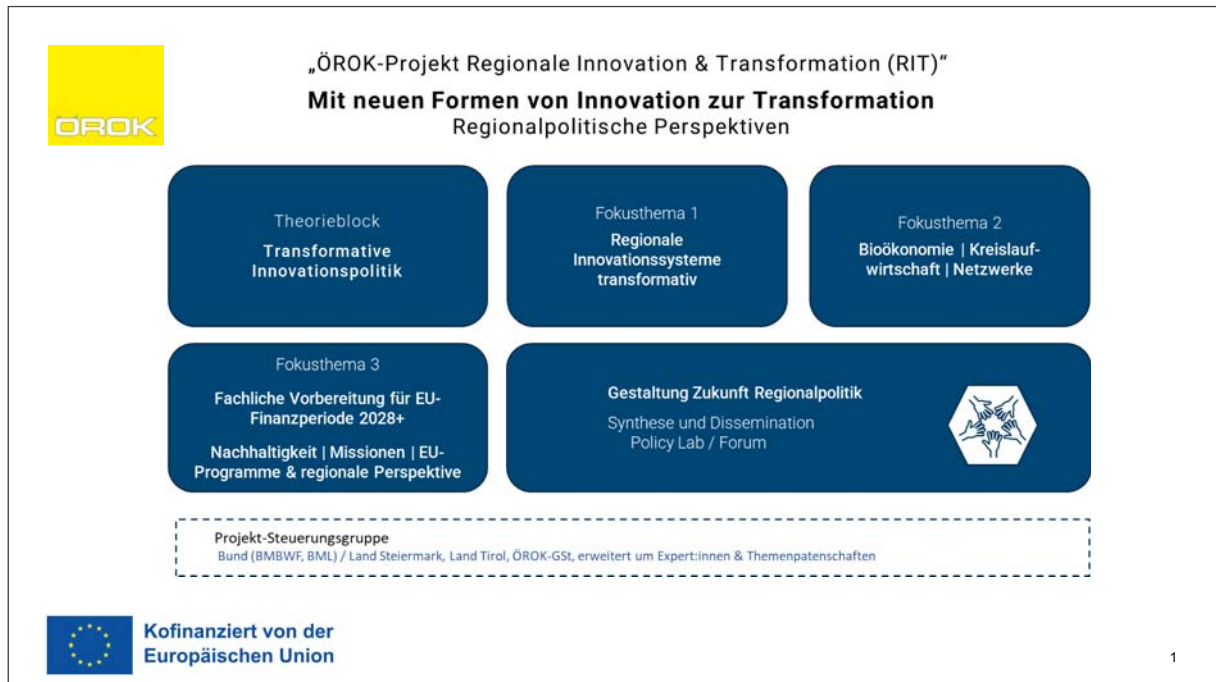
29	Mollay	Ursula	ÖIR GmbH
30	Mühlhans	Thomas	Bundesministerium für Inneres
31	Münch	Arndt	ÖIR GmbH
32	Muterko	Anna	ÖROK-Gst. / VB IBW/EFRE & JTF
33	Nagler	Martin	Abteilung 17 Land Steiermark
34	Nußmüller	Christian	Stadt Graz, Stadtbaudirektion
35	Ortis	Genia	ÖROK
36	Petschl	Bianca	BMAW, ESF-VB
37	Ploder	Michael	Joanneum Research
38	Prigge	Katharina	BMAW (ESF+)
39	Ramsenthaler	Lisa	Bundeskanzleramt
40	Reckling	Tobias	Uni Wien
41	Riess	Florian	Amt der NÖ Landesregierung
42	Rosenwirth	Christian	BML
43	Rossbacher	Johannes	BML III.6
44	Ruhland	Sascha	FFG
45	Schalk	Valentin	GeoSphere Austria
46	Schublach	Florian	Naturpark Ötscher-Tormäuer GmbH
47	Seidl	Markus	ÖROK-Gst.
48	Steinbacher	Melanie	KUUSK
49	Steindler	Rainer	Land Salzburg
50	Thell	Gerrit	Stadt Wien - Wirtschaft, Arbeit & Statistik
51	Thorne	Rebecca	IDM
52	Tischelmayer	Elisabeth	BMBWF
53	Traxl	Martin	Land Tirol
54	Weber	Matthias	AIT
55	Wedenig	Claudio	FFG
56	Weitgruber	Barbara	BMBWF

Programm

Moderation: Herwig LANGTHALER, ÖAR GmbH	
09:30 Uhr	Eintreffen & Registrierung
10.00 Uhr	Begrüßung & Einleitung ÖROK-Geschäftsstelle, SC ⁱⁿ B. Weitgruber [BMBWF]
TOP 1 10.15-11.30h	Missionen in Innovations- und Regionalpolitik <i>Whole of Government Approach</i> Kooperation im Mehrebenen-System Inputs von Mission Facility, M. Ploder [Joanneum Research], M.K. Weber [AIT] Studie: Hypothesen zu Missionen & EU-Programmen im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung (Shared Management) Inputs von A. Münch [ÖIR]
	Kurzdiskussion am Tisch ausgewählte Fragen und Diskussion im Plenum
TOP 2 11.30-12.30h	Internationaler Impuls: Missionen und Smart Specialisation Input in EN von E. Augustinsson [Region Blekinge, Schweden]
	Kurzdiskussion am Tisch ausgewählte Fragen und Diskussion im Plenum
12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause	
TOP 3 13.30-14.30h	Arbeitsgruppen Break Out Sessions Smart Specialisation: How to implement Mission Approaches in Smart Specialisation? E. Augustinsson [Region Blekinge, Schweden] in EN Rolle von Hochschulen als Teil des Ökosystems H. Esca-Scheuringer [FHK-Gst.], T. Reckling [Uni Wien], G. Thell [Stadt Wien] Beteiligung von Bundesländern in (europäischen) Missionsprojekten S. Hagenauer [ecoplus], K. Deim [NÖ Agrarbezirksbehörde], P. Erian [BABEG] Schnittstellen zwischen EU-Missionen und EU-Regionalpolitik in Österreich M. Badouix, U. Mollay und A. Münch [ÖIR]
TOP 4 14.30-15.30h	Zusammenfassung & Ausblick
15.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Begrüßung & Einleitung

- McDOWELL begrüßt die Anwesenden und leitet den Workshop mit Ausführungen zur Entwicklung und den Zielsetzungen des Workshops ein. Er präsentiert insbesondere die Einbettung des Fokusthemas 3 in das ÖROK-Projekt Regionale Innovation und Transformation (RIT).



- SC WEITGRUBER erläutert den inhaltlichen Hintergrund der Veranstaltung und skizziert dabei vor allem
 - die Missionen,
 - die Herausforderungen bei der Umsetzung der Missionen und mögliche Lösungsansätze,
 - den Austausch zwischen Bund und Bundesländern sowie
 - die Zukunft des EU-Forschungsrahmenprogramms und die Möglichkeit der Nutzung von EU-Strukturfonds für eine missionsorientierte Herangehensweise.

TOP 1 Missionen in Innovations- und Regionalpolitik

Präsentation von Michael Ploder und Matthias Weber:



MISSIONEN IN INNOVATIONS- UND REGIONALPOLITIK

Whole of Government Approach | Kooperation im Mehrebenen-System

Michael Ploder (Joanneum Research, POLICIES)

Matthias Weber (AIT Austrian Institute of Technology, Center for Innovation Systems and Policy)

Wien, 29. Jänner 2025



WARUM MISSIONEN?



- Ausgangspunkt:
 - **Große gesellschaftliche Herausforderungen** erfordern das Anstoßen von Prozessen des **Systemwandels** und die Überwindung von **Pfadabhängigkeiten**
 - Sie können **weder durch die Selbstorganisation** der Akteure in Forschung, Wirtschaft und Gesellschaft **noch durch einzelne Programme** und Politikinitiativen bewältigt werden
 - Stattdessen ist ein zielorientiertes und abgestimmtes **Zusammenwirken verschiedener Politikfelder mit den Strategien der betroffenen Akteure und Stakeholder über längere Zeiträume notwendig**
- Ansatz (OECD 2021)
 - **Strategie:**
Intentionalität, Direktionalität, Legitimation in anerkannten Problemfeldern; Flexibilität
 - **Koordination:**
Horizontal, vertikal, temporal („whole of government“), neue bedarfsorientierte Lösungsansätze
 - **Implementierung:**
Kombination aller verfügbaren Instrumente („Policy Mix“); reflexives Monitoring und Evaluierung

03/03/2025

2

DER MISSIONSANSATZ - EIN NORMATIVE TRENDWENDE



- Internationale **Trendwende hin zu neuen missionsorientierten Ansätzen**, die über **gleichzeitig auf verschiedenen Umsetzungsebenen** (lokal bis EU) ansetzen.
- **Wofür stehen die fünf EU-Missionen?**
 - **kein** Versuch EU-Agenden top-down durchzuboxen (!)
 - **systemische Transformation muss über alle Handlungs- und Verwaltungsebenen** hinweg abgestimmt und umgesetzt werden.
 - **politische Integration**; Angleichung / Abstimmung von Ergebniszielen versch. Maßnahmenportfolios
- **Wo setzen die Missionen** besondere Akzente mit Blick auf die Regionalpolitik und –entwicklung?
 - **Prioritätensetzung** aus der Perspektive **systemischer Problemlagen und Problemlösungen**
 - **orts- und regionsübergreifenden Kooperation**, Abstimmung / Transfer von Lösungsansätzen
 - **aktive Einbindung von Bürger:innen und Bedarfsträgern**

03/03/2025

3

HERAUSFORDERUNGEN UND HEBEL EINES WHOLE OF ECO-SYSTEM/ GOVERNMENT ANSATZES

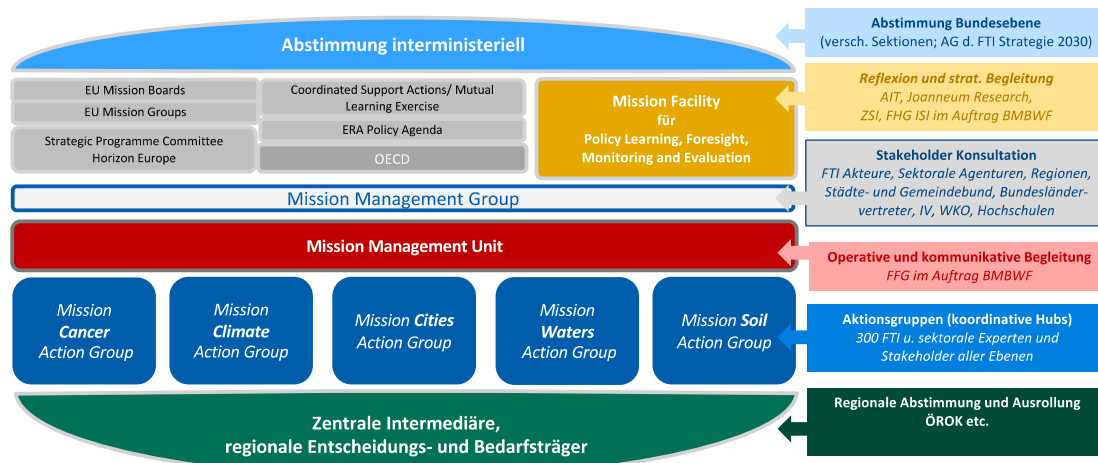


- **Fragmentierung der Zuständigkeiten und tw. Inkohärenzen** auf / zwischen EU- nat. und region. Ebene.
 - **Institutionalisierte Machgefüge, politische Kultur** stehen manchmal Lösungsorientierung, Konsensfindung und gesellschaftlichem Mehrwert entgegen.
- **Integratives Handeln aller Ebenen und Berücksichtigung lokal Betroffener und Treibender**
 - Die **Entwicklung und Integration innovativer Ansätze** in operativen Maßnahmen sektoral Verantwortlicher ist oft keine Priorität, *siehe u.a. innovationsfördernde öffentliche Beschaffung.*
 - **Es fehlt** Gemeinden und Versorgungseinrichtungen **oft an Kümmerern** für transformative Aufgaben, **Ressourcen** und struktureller **Manövrierfähigkeit**.
- Mögliche **Finanzierungs- und Förderquellen** können oft **nicht optimal genutzt** werden
 - **Lokal umsetzende Einheiten** sind häufig **unterfinanziert**.

03/03/2025

UNTERSTÜTZENDE GOVERNANCE

5



VERKÜRZTER RÜCKBLICK DER ENTWICKLUNG BIS ZUM STATUS QUO DER MISSIONEN IN ÖSTERREICH

- 2021-22**
 - Aufbau der Mission Governance 2021/23**
 - Baselinestudie u. Formierung der Mission Action Groups 2022
 - Erste Beteiligungen an EU Mission-Calls
- 2023**
 - Definition des gemeinsamen Umsetzungsrahmens für die Missionen Sommer 2023**
 - Einrichtung der MMU
 - Ausschreibungen Unterstützung transdisziplinärer FTI (FFG, FWF, aws)
- 2024**
 - Konkretisierung der Aktionspläne und Impact-Pathways 2024**
 - Ziele, Interventionslogik und erste Indikatorik zu den Missionen
 - OECD Konferenz in Wien
 - Policy-Paper zur Herausforderungen der Umsetzung der Missionen zw. FTI und sektoralen Ressorts**
 - Verankerung der Missionen in den LV der Universitäten (Herbst 2024)
- Veröffentlichung der Aktionspläne Jänner 2025** → **ÖROK RIT, M&E Konzept, weitere Umsetzungsschritte**

03/03/2025

6

FRAGEN ZUM STAND UND ZUR POSITIONIERUNG

- Es wurde nun drei Jahre lang abgestimmt und diskutiert: **Fängt jetzt erst die Umsetzung an?**
Gehört zu den Missionen nur, was jetzt neu definiert wurde?
- Die Missionen sind in vielen Bereichen national und international **bereits gestartet und in Umsetzung**.
- Die Missionen führen **engagierte Akteure** und **neue transformative Impulse** sowie **integrative** Entwicklungen zusammen.
- Die Aktionspläne und Impact Pathways sind veröffentlicht:
Ist damit der Horizont und Rahmen der Umsetzung eingefloren?
- Keineswegs: Erst **auf der lokalen/regionalen Ebene** werden **zahlreiche Konkretisierungen und Ergänzungen** erfolgen, die dann auch **aufgenommen, unterstützt** und die Umsetzung signifikant prägen werden.
- FTI (insbesondere transdisziplinäre FTI), Bewusstseinsbildung spielen eine wichtige Rolle:
Wo gehen die Missionen darüber hinaus?
- Ziel und Hintergrund sind transformative Veränderung und konkrete bedarfsgerechte sowie effizienzsteigernde Entwicklungen im Bereich ganzheitlicher **Planung, Verwaltung, regulativer Verbesserung, Vergabe (iöB!) und Investition**.
 - z.B. **konkrete Maßnahmen im Bereich Prävention oder Zugang zu Behandlung und Nachsorge in der Peripherie**
 - z.B. **Umsetzung komplexer Veränderungsprozesse im Bereich Klimaadaption od. –neutralität/ Transfer funktionierender Lösungsansätze etc.**

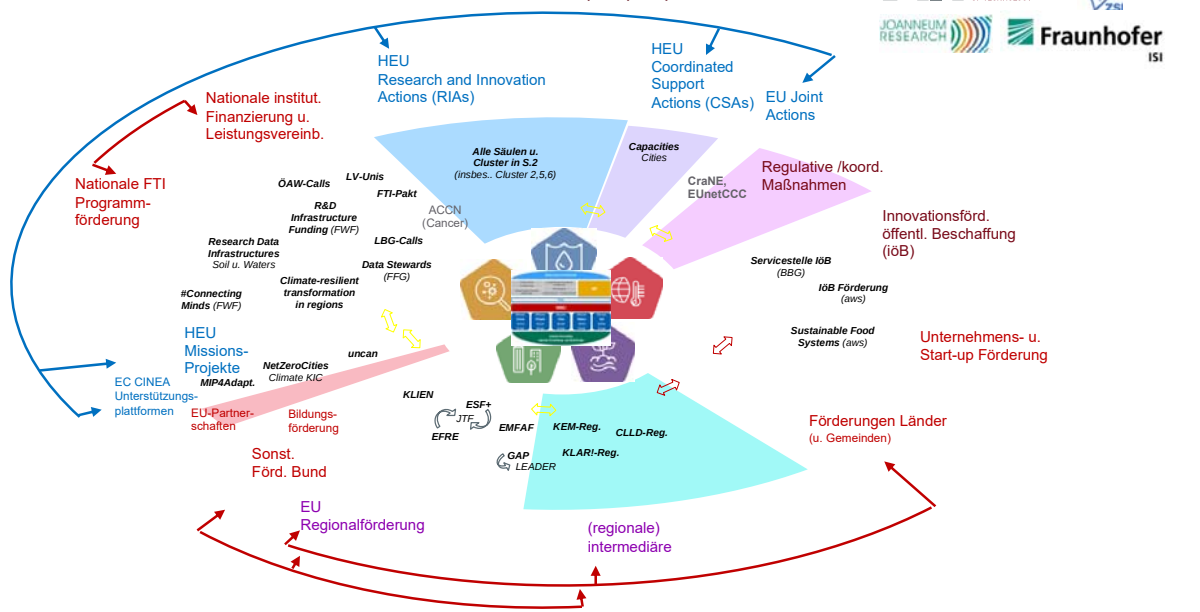
03/03/2025

WO TANGIEREN DIE MISSIONEN REGIONALPOLITISCHE AGENDEN

- Climate: (KWA)**
 Klimarisikoidentifikation in Regionen; Identifikation von Potentialen für naturbasierten Lösungen; Vermeidung von Fehlanpassungen
- Cancer:**
 Tieferes Verständnis der Ursachen von Krebs; Stärkung der Prävention; Optimierte Diagnose u. gleichberechtigter Zugang zu Behandlung; Lebensqualität Krebsbetroffener
- Water:**
 Wissens-/Technologietransfer sowie Bildung und Bewusstseinsbildung zum Gewässerschutz, d.h. Flussraum-Management, Feuchtgebietsschutz, aquatische Biodiversität, Sicherung von Wasserressourcen und –güte, Wasserkraft
- Cities: (KNS)**
 Partnerschaften mit u. Kapazitätsaufbau von Pionierstädten im Bereich, Lern- u. Transferprozesse, Abstimmung mit Förderung und Finanzierung sowie von Umsetzungs-/ Sektorpolitiken, Nationale Veränderungsallianzen, Austausch-/ Übersetzungsformate,
- Soil:**
 Bündelung von Maßnahmen und Wissensvermittlung zu Bodenkompetenz, Förderung von Bodenforschung in FTI u. sektoral, Reduktion der Flächeninanspruchnahme u. Versiegelung; Entwicklung von Ansätzen zum qual. Bodenschutz, Entwicklung eines Bodenmonitoringkonzeptes

03/03/2025

AUSSCHÖPFUNG EINES BREITEN INSTRUMENTEN- & UNTERSTÜTZUNGSRAHMENS (Beispiele)



KONTAKTE

Michael Ploder (JR), Matthias Weber (AIT)

info@missionfacility.at



Hypothesen zu Missionen & EU-Programmen im Rahmen der geteilten Mittelverwaltung

Synergien zwischen den EU-Missionen und
der EU-Regionalpolitik in Österreich

29.1.2025 | Arndt Münch (ÖIR GmbH)



Inhalte der Präsentation

1. Hintergrund zum Projekt und Aufgabenstellung
2. Identifizierte Schnittstellen zwischen Missionen und Regionalpolitik
3. Beispielhafte Darstellung von Schnittstellen EFRE/JTF und EU-Missionen
4. Hypothesen und weitere Fragestellungen
5. Nächste Schritte

Hintergrund: Synergien zwischen den EU-Missionen und der EU-Regionalpolitik

- ▶ Ziele der Studie
 - Erarbeitung von Ansätzen zur Verknüpfung von EU-Regionalpolitik und den EU-Missionen.
 - Identifikation von Hindernissen und Vorschläge für die zukünftige Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern bei synergetischen Ansätzen zwischen den EU-Missionen und der EU-Regionalpolitik.
 - Blick in die Förderperiode 2028-2035: wie können missionsbasierte Ansätze umgesetzt werden?
- ▶ Analysefokus: die **EU-Strukturprogramme** Österreichs (EFRE/JTF, ESF+/JTF, ELER, EMFAF) und die **5 EU-Missionen Österreichs** CITIES, SOIL, CLIMATE, WATERS, CANCER
- ▶ Auftraggeber: FFG
- ▶ Projektlaufzeit: **Januar bis Juni 2025**



3

(Erste) identifizierte Schnittstellen zwischen Missionen und Regionalpolitik in Österreich

- ▶ Grundsätzlich gibt es viele Schnittstellen zwischen den Fonds auf Ebene der Verordnungen und den EU-Missionen. Aufgrund relativ engerer thematischer Umsetzung in Österreich sind diese allerdings beschränkt.

EU-Programm	CANCER	CITIES	CLIMATE	SOIL	WATERS
IBW/EFRE & JTF	(x)	x	x	(x)	(x)
ESF+ & JTF	(x)	–	–	–	–
ESF+ (materielle Deprivation)	–	–	–	–	–
EMFAF	–	–	x	–	x
GSP (ELER)	(x)	(x)	x	x	x

(x) indirekte Schnittstelle | x direkte Schnittstelle

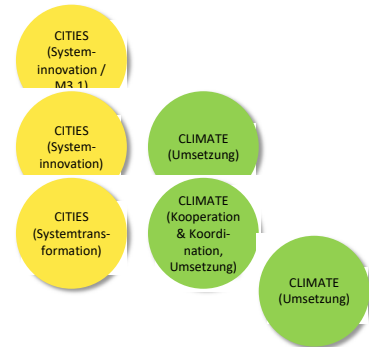
Mehr Details dazu in der Break-out-Session „Schnittstellen zwischen EU-Missionen und EU-Regionalpolitik in Österreich“

4

Intelligenteres Europa P1 Innovation	Ausbau FTI-Kapazitäten M1.1: Ausbau der Forschungs- und Technologieinfrastruktur M1.2: Stärkung der Forschungs- und Transferkompetenzen M1.3: Gestaltung regionaler Innovationsökosysteme
	Wettbewerbsfähigkeit von KMU M2: Förderung innovativer und produktiver Investitionen in Unternehmen
Grüneres Europa P2 Nachhaltigkeit	Energieeffizienz und THG-Reduktion M3.1: Förderung der Nutzung klimarelevanter Technologien und Dienstleistungen M3.2: Unterstützung angewandter Forschungs- und Demoprojekte, sowie von Ökoinnovation für mehr Energieeffizienz
Bürgernäheres Europa P3 Territoriale Entwicklung	Integrierte nachhaltige Stadtentwicklung M4: Integrierte nachhaltige städtische Entwicklung und Stadtregionen (Art. 11)
	Integrierte ländliche Entwicklung M5: Smart regions – integrierte Regionalentwicklung mittels CLLD
Just Transition Fund P4 Übergang	Bewältigung des Übergangs zu einer klimaneutralen Wirtschaft M6.1: Förderung von Investitionen für Beschäftigung und Nachhaltigkeit M6.2: Unterstützung von F&E, Demo- und Innovationsprojekten

Inhaltliche Schnittstellen mit den EU-Missionen der österreichischen Aktionsprogramme

Allgemeine indirekte Schnittstelle mit CITIES, CLIMATE, SOIL, WATER, CANCER in der (organisatorischen, ökologischen, technologischen, sozialen) Innovationsförderung



5

Erste Hypothesen und weitere Fragestellungen für das Projekt

- ▶ Wesentliche Inhalte und Zielsetzungen der EU-Missionen werden bereits **direkt und indirekt** in EU-Regionalpolitik in Österreich verfolgt; insb. bei Bottom-Up und Soft-Governance Maßnahmen im **IWB EFRE/JTF** und **ELER**. Relevante Inhalte sind aber oft kleinteilig angesiedelt.
- ▶ Die Missionen **CITIES** und **CLIMATE** zeigen größere inhaltliche Synergien zur Regionalpolitik. Zwischen den EU-Missionen **SOIL** und **WATER** und der Regionalpolitik sind größtenteils indirekte Synergien zu beobachten: die EU-Fonds adressieren ähnliche Ziele in den Themenbereichen aber oftmals mit unterschiedlichen Maßnahmen.
- ▶ Primäre Schnittstelle zwischen den Missionen und der EU liegen beim **IWB EFRE/JTF** und beim **ELER**.
 - Beim ELER sind insb. die Bottom-Up Maßnahmen EIP-AGRI, LEADER, ländliche Innovationspartnerschaften relevant für CLIMATE, SOIL und WATERS
 - Beim EFRE sind (Teil-)Maßnahmen der P1 FTI für alle Missionen potenziell relevant, bei M3.2, M4, M5 gibt es mit den Missionen CITIES bzw. CLIMATE inhaltliche Synergien.
- ▶ Die EU-Regionalpolitik ist begrenzt in ihren finanziellen Mitteln, insb. mit Blick auf die Förderperiode 2028-2035. Eine erfolgreiche inhaltliche Umsetzung der EU-Missionen braucht daher einen „buy-in“ auf Regionalebene.

6

Nächste Schritte

1

Erhebung von Informationen durch Interviews mit Expert:innen auf Programmebene bei den ausgewählten EU-Programmen

2

Identifikation von Good-Practice-Ansätzen auf Projektebene bzw. von Good-Practice-Governance-Ansätzen

3

Empfehlungsworkshop zur Validierung erster Ergebnisse und Empfehlungen

7

Weitere Informationen

ÖIR GmbH

Arndt Münch · Ursula Mollay · Manon Badoux · Erich Dallhammer

muench@oir.at | +43 1 533 87 47-49

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 27

Abonnieren Sie unseren Newsletter: <https://www.oir.at/news/>

TOP 2 Internationaler Impuls: Missionen und Smart Specialisation

Präsentation von Erika Augustinsson

Blekinge's strategy for innovation and smart specialization: The mission approach.

Erika Augustinsson, innovation strategist



Blekinge – a region on a mission

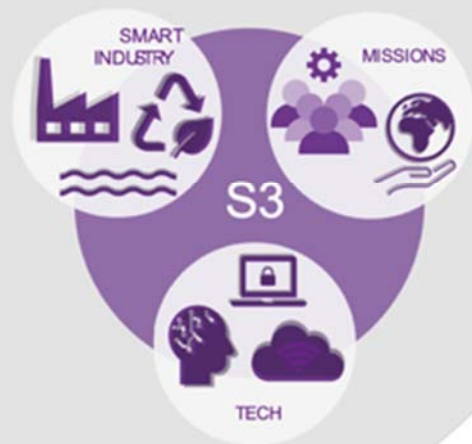
Blekinge's innovation strategy (S3) is about concentrating efforts on a few thematic areas, so-called specialisations.....



What is S3?

Our most important tool for transformation and innovation.

Innovation+new methods+ societal challenges.



Missions and mission oriented innovation

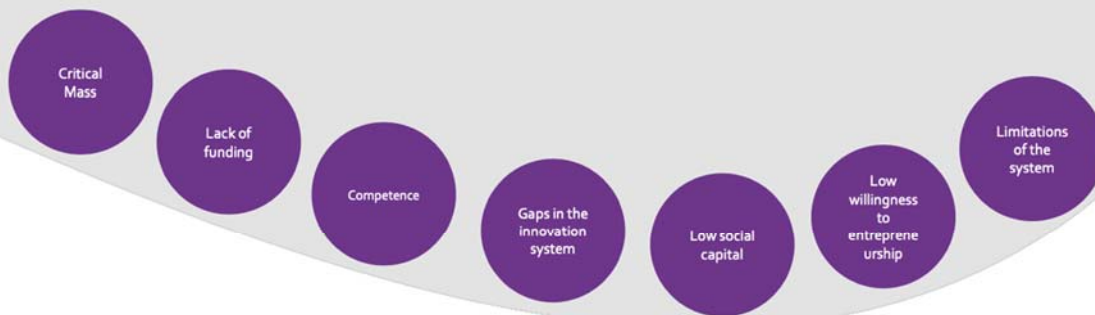
Focus on society's challenges

Missions is a method and a thematic approach. In Blekinge we focus on healthy oceans, climate adaptation, and climate-neutral and smart cities.



7 bottlenecks

A starting point for the work on smart specialisation are the bottlenecks for innovation and innovation dissemination that hinder development in Blekinge. We need to strategically and operationally design and implement measures that contribute to reducing the negative effects of bottlenecks.



4 priorities

Demo region and testing capacity
Design missions
Green transition of Blekinges Industry
Marine Node in Blekinge



S3: Four prioritized goals

Pull

Green transition of Blekinge's industry

Marine node in Blekinge

Push

Demo region and testing capacity

Design missions



4 priority areas for action

Design missions



Kriterier: Missionspilot



"Ett missionsorienterat arbetssätt handlar om att förändra hela system. För detta krävs ett tvärvetenskapligt perspektiv och engagemang från aktörer på alla nivåer. Det handlar om att bryta silos och låta aktörer som annars inte träffas diskutera problem"



Vad är Missions? ▶ Mikroplaster Impact innovation ▶ Start ▶ Innovationspiloter

Kriterier: Missionspilot

Mål

- det finns ett tydligt, tidsatt och definierat mål
- målet är tydligt kopplat till en samhällsutmaning, EU:s missions eller globala målen
- målformuleringen är positiv, inspirerande och lockande
- målet är starkt förankrat med hög delaktighet hos flera olika intressenter

Gå igenom dokumentet "Kriterier: Missionspilot" till vänster. Reflektera över följande frågor och kommentera i detta forum:

- Vad tycker du passar extra bra?
- Vad tror du kan bli utmanande?
- Vad vill du lägga till?

Regional mission pilots

Microplastics in the ocean

Resist innovations for climate adaptation

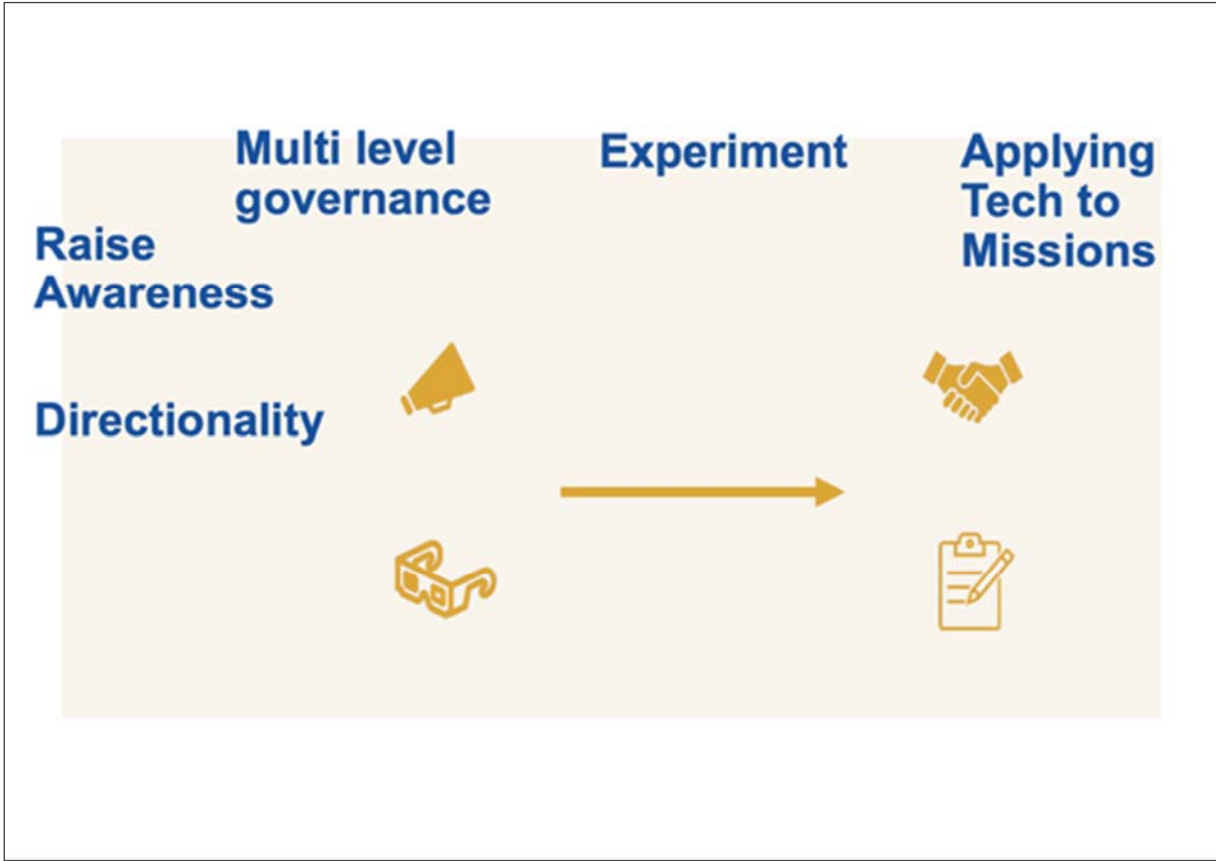
Mental health in schools

Mental health in the elderly

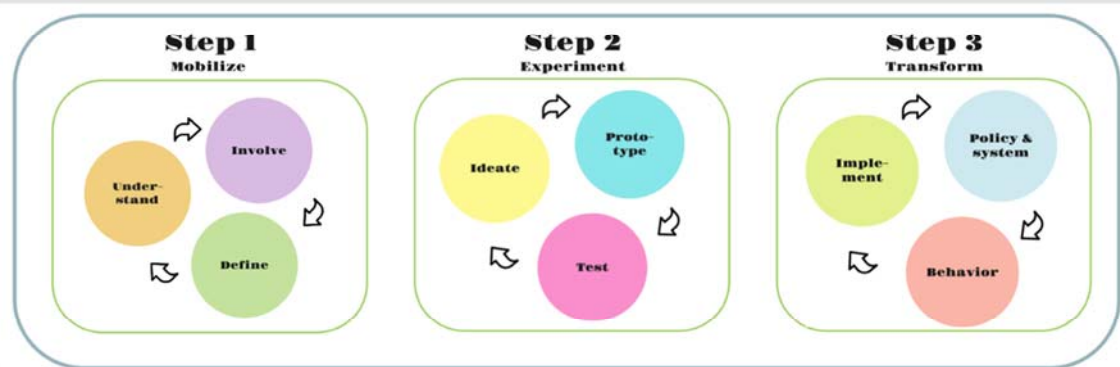
Innovations for crisis and disaster

Industrial symbiosis





A framework for Mission-oriented innovation



Testing and experimenting as a learning process

Innovation pilots

- Resist: innovations for climate adaptation
- Industrial symbiosis
- Microplastics in the ocean
- Mental health in schools
- Mental health in the elderly
- Innovations for crisis and disaster

Experimental initiatives

- Ecological insulation
- 3D printing
- Local co-creations



Mobilizing regional stakeholders for mission-oriented innovation

Trainings

- Designing pilots
- Leading Mission-oriented innovation

Community platform

- Offering a digital platform
- Building a Community of Practice



[Blekinge - a Region on a Mission - YouTube](#)

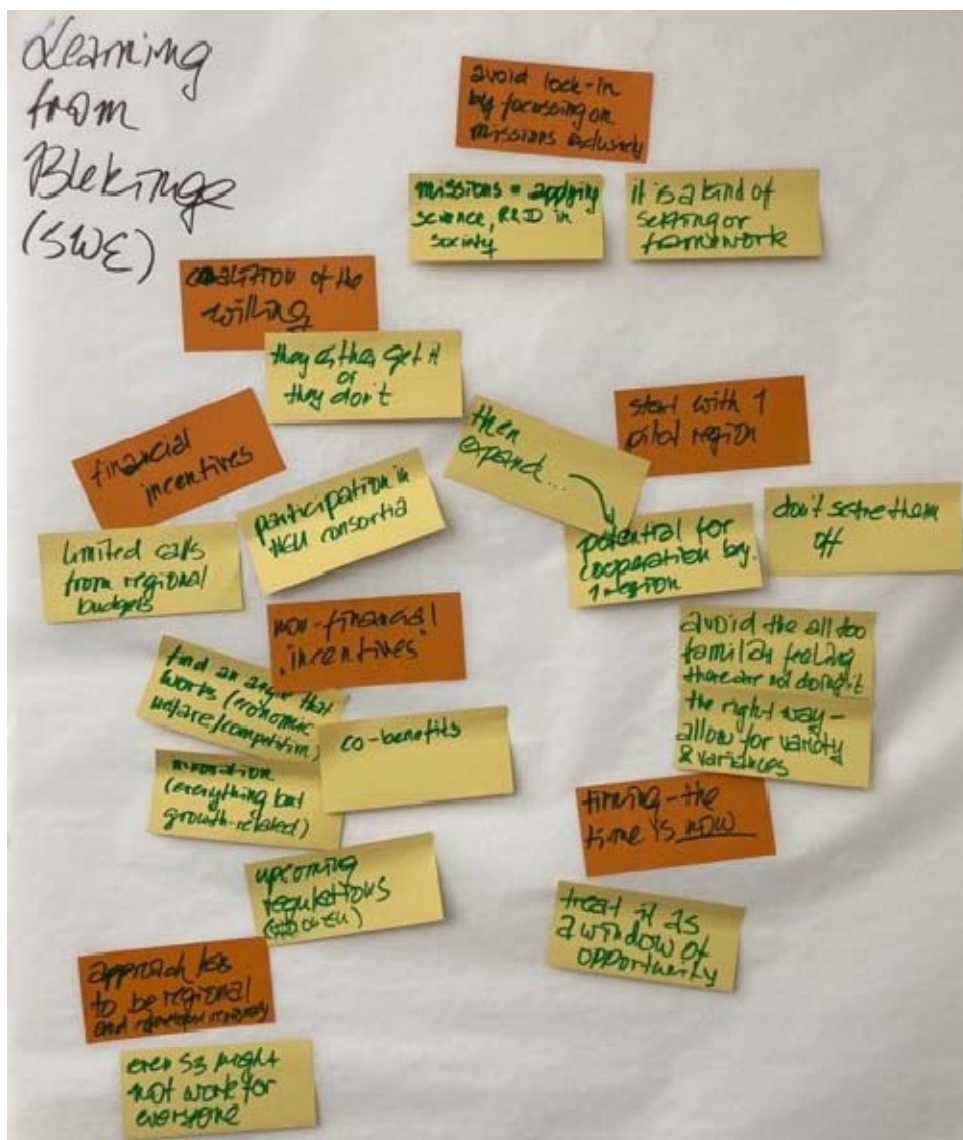
TOP 3 Arbeitsgruppen | Break Out Sessions

Smart Specialisation: How to implement Mission Approaches in Smart Specialisation?

Erika Augustinsson, SE | in EN.

Moderation: Sascha Ruhland (FFG)

- Was konnte gelernt werden?
- Fokus auf Missionen
- Nicht aufhalten lassen
- es braucht (auch kleine) Anreize, auch nicht-finanzielle
- Große Themen stehen über Missionen
- Der Ansatz / die Lösungen kommen aus der Region
- Der richtige Zeitpunkt ist immer jetzt
- Nicht nur top-down
- Koalition der Willigen bilden
- es kann mit einzelnen (Pilot)Regionen gestartet werden



Rolle von Hochschulen als Teil des Ökosystems

Heidi Esca-Scheuringer, FHK-Gst., Tobias Reckling, Uni Wien, Gerrit Thell, Wien

Moderation: Markus Gruber (convelop)

- Hochschulen als zentrale Akteure
- win-win als entscheidender Faktor - in Zusammenhang mit Bedarfen
- Chance Daten-Infrastruktur - sammeln, auswerten, bereitstellen
- Neue Themen integrieren z.B. Challenges für innov. öffentliche Beschaffung
- Strategische Ansprechpartner auf regionaler/lokaler Ebene wichtig
- Plattformbildung ist hilfreich – Schnittstellenmanagement
- transdisz. Forschung, Transfer über Köpfe, Third Mission, Ausbildung als Kanäle
- Langfristige strategische Ausrichtung, gemeinsame Finanzierungen als Grundlage



WIN-WIN-Situation, Öffnung und aufeinander zugehen = Dialog

- Weitere Forschungseinrichtungen/-partner: national, international
- Zivilgesellschaft, Vereine, Interessensvertretungen, sonst. gesell. Institutionen
- Wirtschaft, Unternehmen, Start-ups
- Bildung, Schulen, Lokale Gebietskörperschaften Gemeinden, Städte
- Politik-Verwaltung, Bundesministerien, Förderagenturen
- Länder/Landesregierungen, regionale Standortagenturen
- Intermediäre Organisationen der Regionalentwicklung
- Plattformen als Vernetzungs-Infrastruktur

Hochschulen als zentrale Akteure

- Ausbildung in den Missionsthemen z.B. FH 100 Studiengänge und 700 F&E-Koop.
- Transdisziplin. Forschung – Living Labs/Reallabore
- Chance Daten-Infrastruktur - sammeln, auswerten, bereitstellen
- Start-ups und Verankerung Entrepreneurship-Gedanke verstärken
- Wissenstransfer - Bevölkerung – Dialog Gesellschaft (Third Mission)
- Internationale Beziehungen zu Partnern, Studierende, Forschende

Erfolgswichtige Faktoren

- Strategische Stabilität, Längerfristigkeit der Agenda und nachhaltige Finanzierung (Forschungsfinanzierung in FH derzeit nicht gegeben, dringend notwendig Universitäten über LV)
- Konkreter pol. Auftrag / Willensbildung auf allen Ebenen, Kooperationsbereitschaft
- CoCreation, Interaktion mit Beteiligten, Eingebundenheit
- Förderungsinstrumente => Transdisziplinäre Forschung stärken
- Mehr Flexibilität in den rechtlichen Rahmenbedingungen
- Anreize für Karriereentwicklung (siehe COARA)
- Kooperationsformate, Plattformbildung – Schnittstellenmanagement

Regionale Perspektive

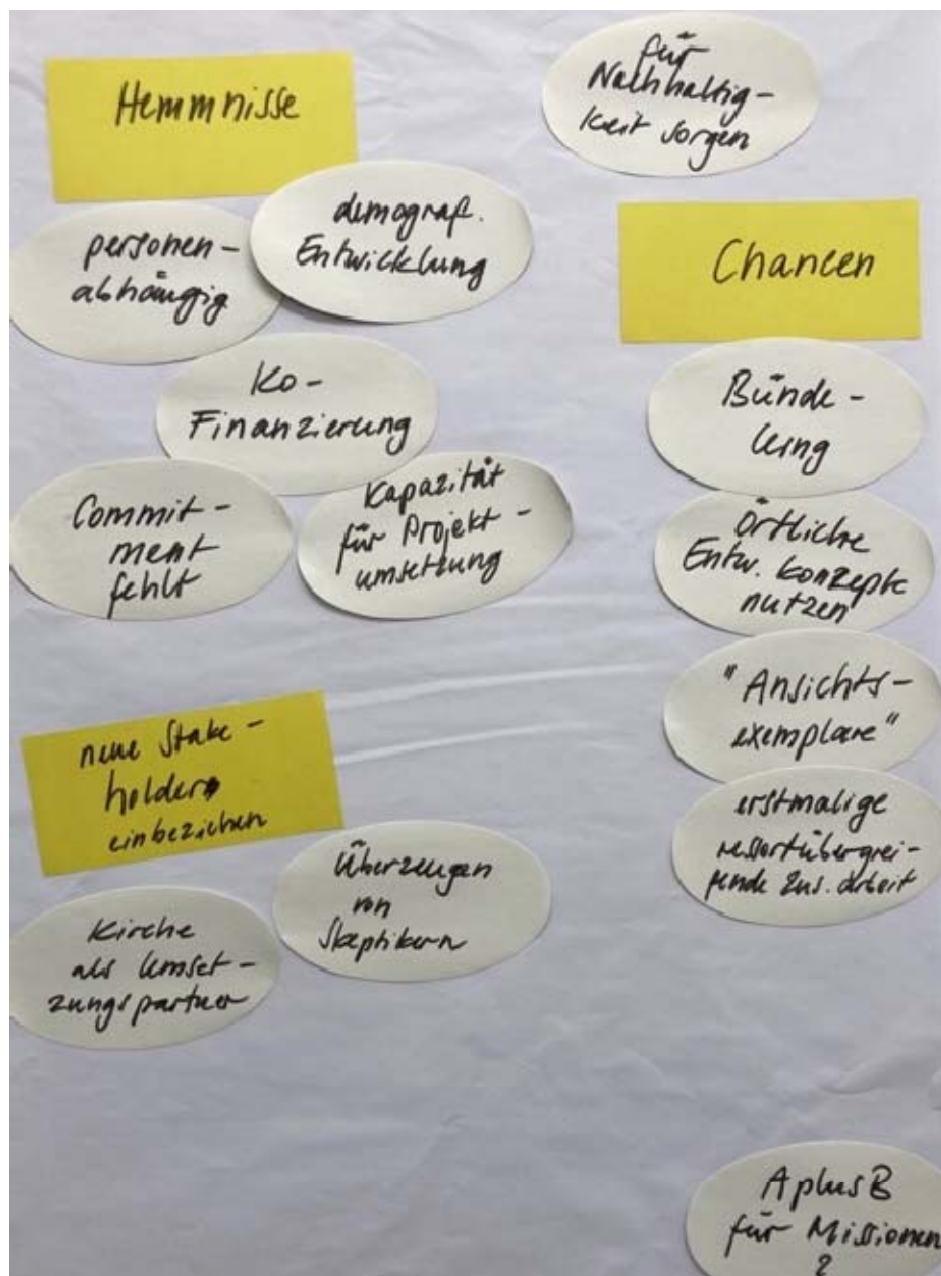
- AnsprechpartnerInnen (Strategisch, operativ), idealerweise ein one-stop-Zugang
- Strategische Zusammenarbeit, mit gewisser Flexibilität der Hochschulen auf regionaler Ebene; Hochschulen können Dialog unterstützen
- Regionen als Testbed / Reallabore – Zusammenarbeit mit Hochschulen
- Innovative Öffentliche Beschaffung – Challenges (IÖB-Service) als Schnittstelle
- zwischen Kommunen und Forschung stärker etablieren
- Skalierung = Ausrollung sollte von Anfang an mitgedacht werden
- Hochschulen als Standorte sind Teil einer Regionalentwicklung,
- Stadtentwicklung, Vorbildwirkung für Missionen

Beteiligung von Bundesländern in (europäischen) Missionsprojekten

Simone Hagenauer, ecoplus, Katharina Deim, Agrarbezirksbehörde NÖ, Paul Erian, Kärnten.

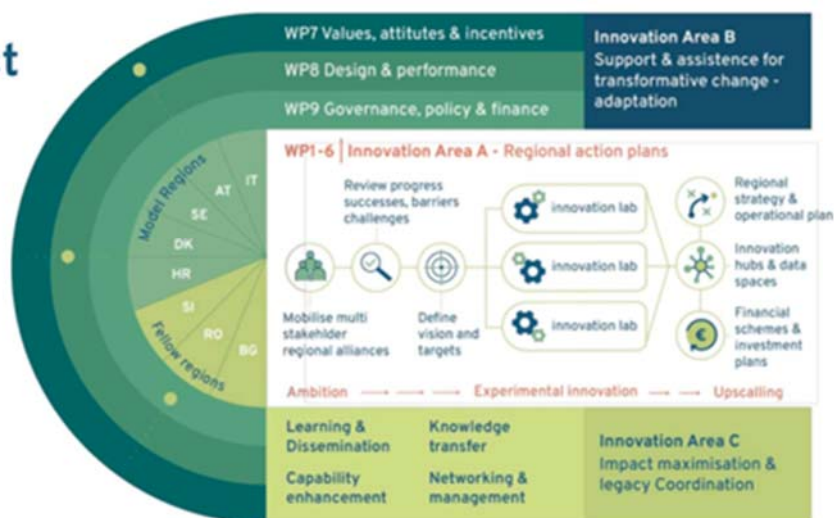
Moderation: Sandra Herrmann (FFG)

- Hemmnisse: personenabhängig, demograf. Entwicklung, Kofinanzierung, Commitment fehlt, Kapazitäten für Umsetzung
- Chancen: für Nachhaltigkeit sorgen, Bündelung, örtliche Entwicklungskonzepte nutzen
- Kohärenz und Standing von einzelnen Personen
- Wenn top-down nicht klappt, dann bottom-up
- Bildung von Plattformen
- Neue Stakeholder einbeziehen, zB Kirche





The project structure



Project 101112737 – ARCADIA

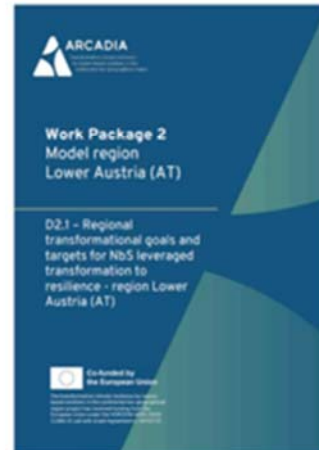
Modellgebiet Niederösterreich

Pilotregionen in Niederösterreich

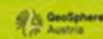




Amt der Niederösterreichischen Landesregierung Abteilung für Umwelt- und Energiewirtschaft (RU3)



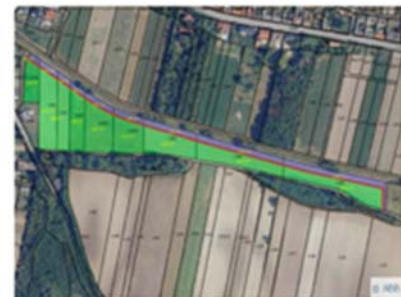
Grundlegendes Konzept Klimarisikoanalyse



Was ist eine Klimarisikoanalyse?

- Bei einer Klimarisikoanalyse werden **Ursachen** und **potentielle negative Auswirkungen** beschrieben, analysiert und bewertet
 - Dafür werden **Daten** und **Expert:innenwissen** herangezogen
 - Es wird analysiert, wie **Gefahr**, **Exposition** und **Vulnerabilität** zusammenspielen
- Dient als **Basis für Anpassungsmaßnahmen**







- ecoplus Wirtschaftsparks
- Betriebsgebiete Klima-fit entwickeln
- Kooperative Forschung und Entwicklung

UNSER SERVICE

Wir stehen mit Rat und Tat während des gesamten Erneuerungsprozesses zur Seite - von der Konzepterstellung bis zur Prüfung von Fördermöglichkeiten.

- + **KONZEPTGESTELLUNG**: Unterstützung bei der Aufarbeitung der Grundlagen und Konzepte (Strategiekonzept, Verkehrskonzept, Frei- und Grünflächenkonzept, Stadtgestaltkonzept)
- + **PROZESSBEGLEITUNG**: Partizipation und Einbindung der Unternehmen oder Gemeinden durch Workshops
- + **FÖRDERMÖGLICHKEITEN**: Prüfung der monetären Fördermöglichkeiten im Rahmen des ecoplus Regionalförderungs „Klimafitte Standortentwicklung und Betriebsgebietserneuerung“, alternative Förderberatung und Koordination mit anderen in Frage kommenden Bundes- oder Landesförderungsprogrammen (wie etwa Kommunal kredit Public Consulting, Klimapakt, Natur im Garten)



Schnittstellen zwischen EU-Missionen und EU-Regionalpolitik in Österreich / Vertiefende Diskussion zu Hypothesen der Studie

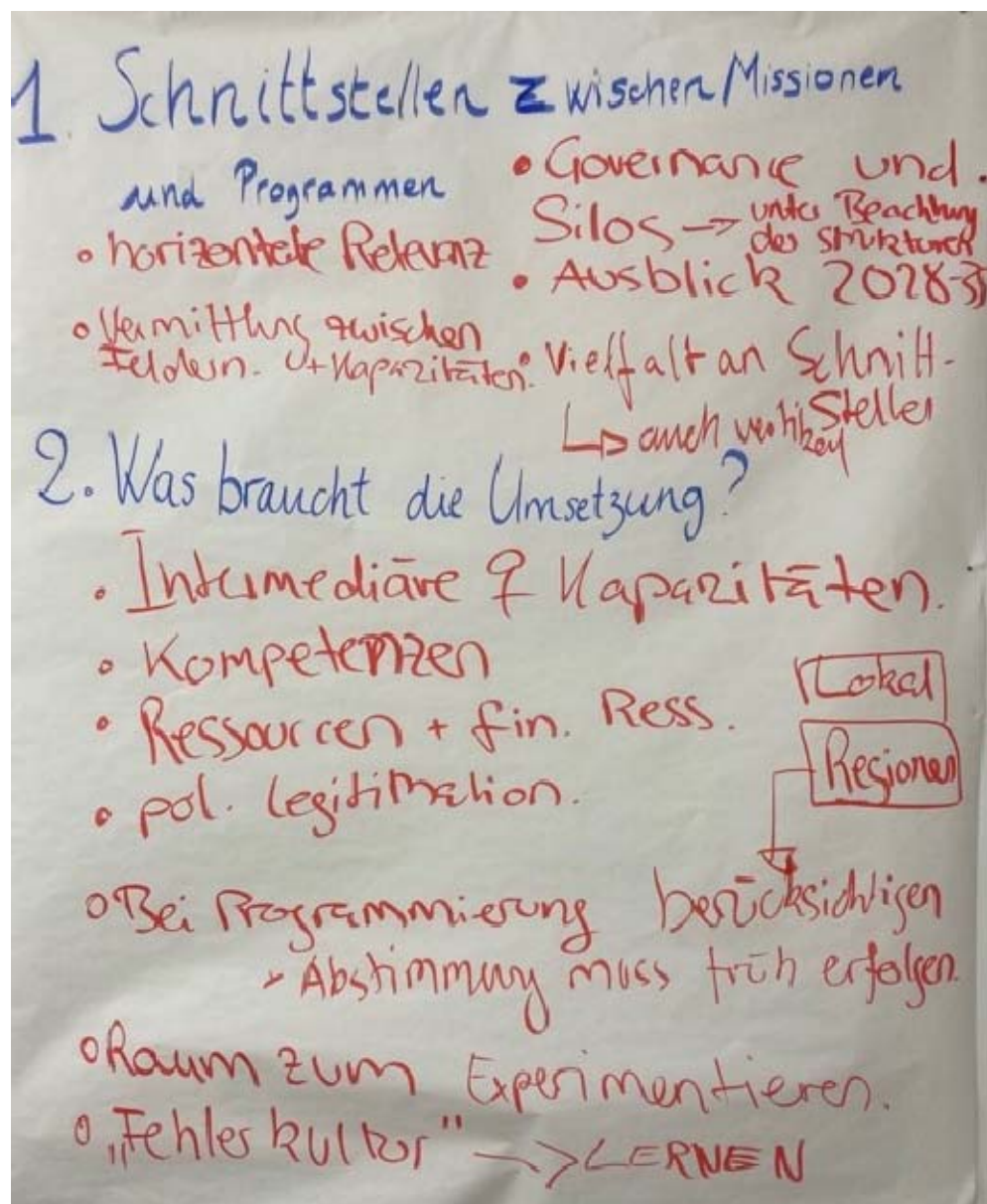
Manon Badouix, Ursula Mollay, Arndt Münch (alle ÖIR)

Schnittstellen

- Governance wichtig, aber für die Zukunft noch teilweise unklar
- Es gibt eine Vielfalt an Schnittstellen (auch vertikal)

Was braucht die Umsetzung?

- Umsetzung braucht Intermediäre, Kapazitäten
- Politische Legitimation
- Ressourcen und finanzielle Ressourcen
- Lokale und regionale Ebene schon bei der Programmierung berücksichtigen
- Raum für Experimentieren ("Fehlerkultur", Lernen)



TOP 4 Zusammenfassung & Ausblick

Fotos zum download



Abschluss

- SEIDL bedankt sich bei allen Expertinnen und Experten sowie den Teilnehmer:innen für die aktive Teilnahme, erläutert die nächsten Schritte im RIT-Projekt und schließt den Workshop.

